

## 1. Wochenbericht (22.3.-28.3.08) Reise MSM 07/3 von Walvis Bay nach Mindelo

Der Wechsel der wissenschaftlichen Besatzung zwischen den Fahrabschnitten 2b und 3 wurde am Osterwochenende durchgeführt. Nachdem das Schiff am 19. März in Walvis Bay eingelaufen war, fand am 20. März abends unter Beisein des deutschen Botschafters aus Windhoek und des Bürgermeisters von Walvis Bay ein kleiner Empfang an Bord statt, zu dem auch eine Reihe lokaler Gäste aus Swakopmund und Walvis Bay eingeladen waren. Der Empfang war eine gute Gelegenheit für die Wissenschaftler, Erfahrungen vom vorherigen Fahrabschnitt an ihre Nachfolger weiterzugeben.

Am 22. März um 10 Uhr hat Maria S. Merian dann in Walvis Bay abgelegt und Kurs auf die erste Station auf dem 23. Breitengrad etwa 100 Seemeilen vor Walvis Bay genommen. Das Forschungsprogramm für diesen Abschnitt sieht Arbeiten vor allem im nördlichen Teil des Benguela-Auftriebsgebietes vor. Es sollen dort Auftriebszellen gesucht werden, die wir küstensenkrecht profilieren können, um die Entwicklung der Lebensgemeinschaft in dem Auftriebswasserkörper zu verfolgen. Außerdem sollen physiologische Untersuchungen an verschiedenen Organismen Aufschluss über Anpassungsmechanismen der Tiere an die Umweltbedingungen geben.

Auch vor Walvis Bay existiert solch eine Auftriebszelle und so sollte der Transekt auf 23°S unser erstes Profil mit 5 Stationen werden. Außerdem war der Transekt zwar auf dem vorherigen Abschnitt schon bearbeitet worden, konnte aber nicht vollständig beprobt werden. Dies wurde nun nachgeholt. Die Zeit wurde genutzt, alle Geräte zu testen und die Experimente in den Labors vorzubereiten. Standardmäßig wurde eine CTD zur Erfassung von Temperatur-, Salzgehalts-, Sauerstoff- und Fluoreszenzprofilen eingesetzt. Wasserproben aus verschiedenen Tiefen wurden genommen, um Nährstoffe und andere chemische Wasserparameter zu messen. Das Apsteinnetz fing Phytoplanktonproben für die Zusammensetzung der Algengemeinschaft. Für Zooplanktonfänge stehen verschiedene Geräte zur Verfügung: ein vertikal eingesetztes und ein geschlepptes Multinetz, ein Einfach- und ein Doppel-MOCNESS, ein Tucker-Trawl, ein WP2-Netz und ein geschlepptes Ringtrawl. In situ fotografiert werden die Planktontierchen mit LOKI, einer Digitalkamera mit automatischer Bildauswertung, die vorbeischwimmende Organismen selbstständig erkennt und die Bildausschnitte zur späteren Auswertung abspeichert.

Die Planktonfänge auf dem 23°-Schnitt waren allerdings nicht sehr ergiebig, und so entschlossen wir uns, relativ zügig nach Norden Richtung Cabo Frio zu fahren, wo wir wie in den letzten Jahren eine relativ kleine aber stetige Auftriebszelle erwarteten. Zwei tiefe Stationen und ein weiterer Transekt, diesmal mit nur 3 Stationen auf 20°S sollten sowohl die Information über die mesopelagische Fischgemeinschaft jenseits der Schelfkante als auch das großräumige Bild im nördlichen Benguelagebiet vervollständigen.

Inzwischen hatten wir auch über Kollegen von der Universität Kapstadt erste Satellitenbilder bekommen, die die Oberflächentemperatur zeigen. Auf den Satellitenbildern war ein küstennahes Band von kühlem Auftriebswasser zu sehen, das sich von Cape Cross (22°S) bis hin nach Rocky Point (19°S) erstreckte. Dieses kühle Auftriebswasser bildete den Ausgangspunkt für zwei küstensenkrechte Schnitte auf 19°S und 19°30'S, die uns eine räumlich - zeitliche Untersuchung der Prozesse in der Auftriebsfahne ermöglichen wird.

Die Stimmung an Bord ist sehr gut. Ein Virus, der einige von uns der Reihe nach für 1 bis 1,5 Tage ans Bett gefesselt hat, scheint momentan überwunden. Nach einigen Tagen der Eingewöhnung haben sich wohl auch alle an die lange Atlantikdünung gewöhnt. Allerdings sind wir uns auch alle einig, dass das Schiff sehr ruhig liegt und besonders mitschiffs, wo die Labore liegen, ein sehr gutes Arbeiten ermöglicht. Die Zusammenarbeit mit der Besatzung ist ausgezeichnet, auch wenn die spontane Entschlussfähigkeit der Wissenschaftler hin und wieder auf Erstaunen trifft. Das Angebot an Labor- und Arbeitsfläche ist enorm und wird gern angenommen. So sehen wir den nächsten Tagen an Bord optimistisch entgegen!

Viele Grüße im Namen aller Fahrtteilnehmer

Der Fahrtleiter